

Keine Kannibalisierung der StUB (NN, 14.12.2021)

Zum Artikel „Kein Beschluss zur Aurachtalbahn“ [EN/NN vom 9. Dezember]:

Nach langem, zähen Ringen konnte eine Herzogenauracher Initiative erfolgreich eine Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Aurachtalbahn anstoßen.

Die Zwischenergebnisse zeigen: technisch und betrieblich machbar, ausreichend Fahrgastzahlen vorhanden, keine Kannibalisierung der StUB.

Ausgerechnet jetzt, da die Bundesregierung den Ausbau des Schienen Personennahverkehrs (SPNV) wegen der Klimakrise mehr denn je fördert, wäre es doch wohl der Hammer gewesen, wenn die Stadt Erlangen, die den Klimanotstand ausgerufen hat, sich gegen weitere Untersuchungen oder Planungen ausgesprochen hätte.

Der terminliche Druck, der durch den Herzogenauracher OB hier aufgebaut wird, ist absolut nicht nachvollziehbar. Schon gar nicht die ablehnende Stellungnahme, die die Stadtverwaltung, dessen Chef OB Dr. Janik ist, entworfen hatte.

Gott sei Dank haben viele der Erlanger Stadträte erkannt, welche entscheidende Weichenstellung zur Beschlussfassung ansteht.

Dafür bedarf es der Vorlage wichtiger Entscheidungsgrundlagen (zum Beispiel die Machbarkeitsstudie, die erst im Januar abschließend vorliegen wird) und der Klärung offener Fragen.

Danke an die Stadträte für diese besonnene Entscheidung, einen solchen Negativ-Beschluss (hoffentlich nicht nur vorerst) nicht zu fassen.

Gisela Löhr
Erlangen